

gewohnten Pastoral- wie Kirchenstrukturen relational, mobil und netzwerkförmig dahingehend verändern, dass landschaftliche Seelsorge das kirchliche Gesicht in dieser Welt verändern kann. Abschließend soll der Autor selber zu Wort kommen: „Landschaftliche Seelsorge lässt sich auf die Raumgabe Gottes ein“ und „hilft, dass Menschen einander bewohnbar werden“ und „strukturiert und organisiert die Pastoral relational“ (283).

Schregle deckt mit seiner theoretisch wie praktisch fundierten Studie über eine zukunfts-fähige landschaftliche Pastoral ein Desiderat des pastoraltheologischen Diskurses ab, das bisher leider zu wenig beachtet wurde. Dieses Verdienst ist nicht hoch genug einzuschätzen. Zudem können seine Überlegungen und Impulse pastoral haupt- oder ehrenamtlich Engagierte wie auch für Verantwortliche der pastoralen Neustrukturierungen in den deutschsprachigen Diözesen mit großem Gewinn gelesen werden. Ich wünsche dieser Studie eine weite Verbreitung!

Linz

Helmut Eder

RELIGIONSPÄDAGOGIK

◆ Pithan, Annebelle / Arzt, Silvia / Jakobs, Monika / Knauth, Thorsten (Hg.): *Gender – Religion – Bildung. Beiträge zu einer Religionspädagogik der Vielfalt*. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2009. (464, 7 s/w Abb.) Geb. Euro 39,95 (D) / Euro 41,10 (A) / CHF 68,90. ISBN 978-3-579-08093-2.

Die Religionspädagogik ist jene Disziplin im theologischen Fächerkanon, die sich schon sehr früh mit Geschlechterfragen in qualifizierter Weise auseinandergesetzt hat.

Inzwischen liegt ein Reichtum an theoretischen Reflexionen und empirischen Studien vor, die eine Bündelung in einem Überblickswerk, wie es das Handbuch „Gender – Religion – Bildung. Beiträge zu einer Religionspädagogik der Vielfalt“ darstellt, längst überfällig machte.

Die hohen Erwartungen werden nicht enttäuscht. Der „intensive() gemeinsame() Prozess“ (26) des HerausgeberInnenteams (Annebelle Pithan, Silvia Arzt, Monika Jakobs und Thorsten Knauth) mit den AutorInnen ist beim Stöbern und Vertiefen spürbar. Wo nicht wenige Sammelbände oft an stringentem Aufbau und lektorischer Genauigkeit zu wünschen übrig lassen, besticht dieser 464 Seiten starke

ökumenische Band durch eine sorgfältige Erstellung.

In der orientierenden Einführung wird das die Veröffentlichung bestimmende Leitmotiv einer „Pädagogik der Vielfalt“ unter Rekurs auf Annedore Prengels gleichnamiges Buch (1993) erläutert und zentrale Begriffe des gegenwärtigen Genderdiskurses in der Religionspädagogik – wie etwa Heterogenität, Dramatisierung und Entdramatisierung der Geschlechterdifferenz, Diversity und Intersektionalität – geklärt.

Sechs Hauptkapitel strukturieren die folgenden 35 Beiträge. In den „Grundlagen“ wird bereits nach der lustvoll geschriebenen Einführung in den Genderdiskurs (Gisela Matthiae) und der Darstellung religionspädagogischer Entwicklungslinien aus Frauen- und Männer-sicht (Monika Jakobs, Thorsten Knauth) deutlich, dass ein Paradigmenwechsel im Gange ist: Nicht nur Unterschiede zwischen den Geschlechtern, sondern auch das Vielfaltsprinzip innerhalb geschlechtshomogener Gruppen muss ernst genommen werden und die Verschränkung der Genderkategorie mit diversen anderen Ungleichheitslagen (Stichwort „Intersektionalität“) wird als Forschungsdesiderat für eine „genderreflektierte Religionspädagogik der Vielfalt“ (26) ausgemacht. Fragen nach Identität (Sandra Büchel-Thalmaier), dem guten Leben (Ina Praetorius) und dem Umgang mit Differenz im interreligiösen Dialog (Annette Mehlhorn) schließen an.

Da die Genderforschung selbst in der Religionspädagogik schon in die Jahre gekommen ist, gilt es nicht nur vor auszuschauen, sondern auch „Rückblicke“ zu wagen. Vier Schlaglichter werden auf die sich seit den 1990er-Jahren aus androzentrischer Umarmung lösende historische Religionspädagogik geworfen (als Überblick hierzu siehe den Beitrag von Annebelle Pithan), die v.a. die Chancen von Frauen und Mädchen durch religiös-konfessionelle Bildung seit der Reformation bis zur Weimarer Republik wiedergeben.

Die anschließenden vier sinnlich titulierten Kapitel: „Glaubenswelten“, „Lebenstexte“, „Bildungsorte“, „Werkstatt“ machen in erster Linie Ergebnisse aus empirisch-qualitativen Untersuchungen einem breiteren Fachpublikum bekannt. Geht die Logik der Lebenstexte als Untersuchungen zu Bibeltexten, -lesen (Rezeptionsprozess) und -ausgaben auf, hinterlässt „Glaubenswelten“ allerdings den Eindruck einer etwas gezwungenen Kapitelzusammen-

stellung. Möglicherweise ist das der Ungleichzeitigkeit von Männer- und (feministischer) Geschlechterforschung in der Religionspädagogik geschuldet. Nichtsdestotrotz sind die einzelnen Beiträge – u.a. zu geschlechterbewussten Gottesbildern, Frauenspiritualitäten und theologischen Horizonten des Mann-Seins – spannend zu lesen. In „Bildungsorte“ wird der religionspädagogisch gut beforschte Schauplatz Schule u.a. aus den selteneren Perspektiven der Schulentwicklung (*Edda Strutzenberger*) und Heteronormativitätskritik (*Kerstin Söderblöm*) betrachtet sowie um Untersuchungen zu Kindergarten, Erwachsenenbildung und Kinder- und Jugendverbandsarbeit erweitert. Schließlich werden im „Werkstatt“-Teil praktische (Unterrichts-)Materialien für unterschiedliche Zielgruppen dargeboten, die das Handbuch auch für PraktikerInnen interessant machen dürften. Das 2009 erschienene, hart gebundene Werk ist mit einem Namen- und Sachregister ausgestattet und nicht erst aufgrund der dargebotenen weiterführenden Literatur und zahlreichen Querverweisen ein willkommenes Nachschlagewerk für Theorie und Praxis.

Wien

Christine Gasser

SPIRITUALITÄT

◆ Abeln, Reinhard: So gelingt das Leben. Schritte, die weiterhelfen (Topos Taschenbücher 669). Verlagsgemeinschaft Topos plus, Kevelaer 2009. (127) Pb. Euro 8,90 (D) / Euro 9,20 (A) / CHF 16,90. ISBN 978-3-8367-0669-8.

„Aus zahlreichen Gesprächen und Telefonaten, Vorträgen und Seminaren erwachsen“ (Umschlagtext), versucht das anzuzeigende Büchlein auf die Menschen immer wieder nicht nur in Extremsituationen, sondern vielmehr im Alltag bedrängenden Fragen Antworten zu geben. Der Autor macht im „Wort zuvor“ (7) darauf aufmerksam, dass „im Folgenden [keine B.K.] rasch wirksamen Rezepte ... keine Modelle vorgelegt“ werden können, „wie sie in der Spalte ‚Lebensberatung‘ in Publikumszeitschriften und Illustrierten zu finden sind“. Vielmehr ist das Niedergeschriebene der bescheidene Versuch (mehr kann es nicht sein!), Anregungen und Orientierungshilfen zu bieten (vgl. ebd.). Den Gehalt des Büchleins vor diesem Hintergrund bedenkend, sei es dem Rezensenten an

dieser Stelle gestattet, kritisch nachzufragen, weshalb als Titel nicht entsprechender „So kann das Leben gelingen“ gewählt wurde?

Alltag, Liebe und Glaube bzw. die Begegnung mit dem Göttlichen bilden für Abeln dabei die ordnende Struktur nicht nur des Buches, sondern auch des menschlichen Lebens. „Die Mühe um die ... Überlegungen [dazu B.K.] hat sich bereits gelohnt, wenn auch nur einer oder eine nachdenklich wird, einiges überdenkt und bedenkt, von einem Gedanken oder auch nur einem Wort betroffen ist.“ (8) In diesem Sinn ist dem Autor nach der Lektüre bzw. Meditation seiner leicht les- und verstehbaren Erwägungen zuzustimmen: Es lohnt sich zu leben! Mögen viele Menschen dieser Erfahrung teilhaftig werden!

Rutzenmoos

Bernhard J. Kagerer

THEOLOGIE

◆ Gruchy, John W. de / Plant, Stephen / Tietz, Christiane (Hg.): Dietrich Bonhoeffer's Theologie heute. Dietrich Bonhoeffer's Theology Today. Ein Weg zwischen Fundamentalismus und Säkularismus? A Way between Fundamentalism and Secularism? Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2009. (422) Kart. Euro 49,95 (D) / Euro 51,40 (A) / CHF 84,90. ISBN 978-3-579-07128-1.

Im weltweiten religiösen Horizont unserer Zeit sind zwei Extreme festzustellen: Einerseits diverse Formen von religiösem Fundamentalismus, andererseits am entgegen gesetzten Ende des religiösen Spektrums ein Säkularismus, der durch radikale Kritik von Gottesvorstellungen und die Abschaffung der Religion dem Menschen eine freie und autonome Gestaltung seines Menschseins verschaffen möchte. In dieser Situation kann Dietrich Bonhoeffer's Theologie – im Speziellen seine Entwürfe aus der Tegel-Haft, so die Arbeitshypothese dieses Bandes – wertvolle Impulse geben.

Der vorliegende Band versammelt alle deutsch- und englischsprachigen Plenarvorträge sowie ausgewählte Nachmittagsvorträge des X. Internationalen Bonhoeffer Kongresses, der vom 22. – 27. Juli 2008 in Prag stattfand. Er wird mit einem Beitrag von Jürgen Moltmann eröffnet und endet mit der die Ergebnisse der Tagung bündelnden Schlussbetrachtung von John de Gruchy. Im ersten Teil wird eine Ana-